



# ***IN DER HÖHLE DES BÄREN***

**Woche 27/2008**

Eine Woche ist seit der letzten Kolumne vergangen, und zwischen Fouillet und Wood ist nichts geschehen. Der Refereeobmann lässt sich offensichtlich nicht auf eine öffentliche Schlammschlacht mit dem Daddy Wolf ein, und dazu kann man ihm eigentlich nur gratulieren. Was zwischen den beiden aber unter Ausschluss der Öffentlichkeit geschieht, darüber kann nur spekuliert werden. Klar ist aber, dass die Raben und Coach Wood das Urteil der fünfmonatigen Sperre an das Verbandsgericht weiterziehen werden. Dies ist eine Rarität, in den vergangenen Jahren kam das Verbandsgericht nie zu einem Einsatz. Man darf gespannt sein, ob das Urteil bestätigt oder verändert wird. Es bleibt aber zu befürchten, dass die Öffentlichkeit auch davon nichts mitkriegen wird. Somit kann diese Akte vorläufig geschlossen werden, es sei denn Coach Wood lässt sich für den Swissbowl etwas Neues einfallen, schliesslich wird es sich Fouillet kaum nehmen lassen, wieder eine der beiden Parteien zu pfeifen.

**Capricorns im Swissbowl:** Die Bündner sind neben den Walhallas eine der beiden grossen Überraschungsmannschaften der diesjährigen Saison. Während die Winterthurer mit dem doch eher unerwarteten Ligaerhalt brillierten, schafften es die Capricorns als Aufsteiger gleich ins Endspiel. Es ist erst das zweite Mal, dass sich ein Team in seiner Aufstiegssaison gleich für den Swissbowl qualifiziert. Nur die Lachsfischer aus Bern haben dieses Kunststück 1989 bereits vollbracht. Wenn man sich die Mannschaft der Capricorns etwas genauer anschaut, wird aber klar dass der Erfolg gar nicht so unerwartet kam. Die Bündner haben für die diesjährige Saison ihren Coachingstaff ausgebaut. Nicht weniger als sechs Trainer werden auf der Homepage genannt. Den grössten Unterschied macht sicher Headcoach James Craig aus. Der US-Amerikaner war 2007 als Headcoach der Walhallas verantwortlich für den Finaleinzug nach einem durchwachsenen Saisonstart. Für diese Saison hat er sich nicht nur die Qualifikation, sondern natürlich auch den Gewinn des Swissbowls vorgenommen. Craig ist nicht der einzige, der von Winterthur nach Landquart gewechselt hat: Patrick "Peppe" Moore, Joseph Kinne, Ünal Yildirim und Matt Hammer sind die grossen Namen welche neu rot-blau statt gelb-rot tragen. Dazu kommen Spieler wie Marco Gallina oder Harry Loibner, welche 2004 die sinkende MS Capricorn in Richtung Winterthur verliessen, und in den beiden letzten Jahren wieder ins Graubünden zurückkehrten. Damit ist plötzlich jede Menge Playoff- und Swissbowlerfahrung vorhanden. Wenn man nun noch Aaron und Holsey James als Importspieler dazu nimmt sieht man klar dass die Capricorns den Verlust von RB Tino Muggwyler zu den Austria Blue Devils problemlos kompensieren konnten. Die beiden Brüder symbolisieren dann auch das Bild der Capricorns dieser Saison, Quarterback Aaron wirbelt in der Offense, und Holsey übernimmt denselben Part in der Defense als Defense Back. Das Grundgerüst der eher noch jungen Capricorns machen aber ein Haufen ehemaliger Junioren und Landquarter Urgesteine wie zum Beispiel Urs Cantieni. Als interessante Nachbemerkung bleibt festzustellen, dass 2008 wohl die erste Saison der Vereinsgeschichte ist, in der keiner der drei Gebrüder Brändli, welche die Geschichte des Vereins wie niemand sonst geprägt haben, als Spieler oder Coach in der ersten Mannschaft fungiert.

**Football wird auch ausserhalb der Schweiz gespielt:** Zum ersten Mal wurde der Austrian Bowl in Innsbruck veranstaltet und die Raiders wollten vor heimischem Publikum zeigen, dass sie das Österreichische Team der Stunde sind. Schliesslich stehen Sie auch noch im Eurobowl. Daraus wurde

aber nichts, die favorisierten Tiroler Raiders verloren das Spiel gegen die Graz Giants mit 21:31. Damit gewannen die Grazer ihren 10. Meistertitel und sind damit als Rekordsieger wieder 3 Siege vor den Vienna Vikings. Spiele der Österreichischen Liga sind ja normalerweise bekannt für Ihr Offensivfeuerwerk und viele Punkte. Dass diesmal nichts daraus wurde lag aber nicht an den besonders gut spielenden Verteidigungen, sondern mehr am schlechten Spiel der beiden Angriffe. Beide Quarterbacks spielten ein schlechtes Spiel und hatten Mühe mit den Bedingungen des nassen Feldes und auf beiden Seiten wurden zu viele unnötige Turnovers produziert.

Die Österreicher rühmen sich damit, die stärkste Liga Europas zu haben. Begründet wird dies immer wieder mit den Erfolgen, welche im EFAF Cup und im Eurobowl in den letzten Jahren erreicht wurden. Wer sich den Austrian Bowl jedoch angeschaut hat muss sich fragen, ob dass wirklich das Beste sein kann was Europa zu bieten hat. HdB denkt nein, und sieht die Österreicher eher auf Platz zwei hinter den Deutschen. Ohne unseren Nachbarn im Osten etwas von Ihrem beachtlichen Erfolg der letzten 10 Jahre streitig machen zu wollen, dürften Sie wohl in einem direkten Vergleich der Topteams den Kürzeren ziehen. Deutsche Teams nehmen normalerweise nicht am Eurobowl oder EFAF Cup teil, da diese Bewerbe im Frühjahr stattfinden was zu Terminkonflikten führt. Zu dieser Jahreszeit startet die Deutsche Meisterschaft aber erst mit dem Spielbetrieb, und so können die Deutschen für den Meldeschluss des Rosters ihre Imports nicht angeben, weil sich die Teams oftmals noch in Vertragsverhandlungen befinden. Die Deutschen Teams werden von der EFAF übrigens regelmässig für Ihre Abwesenheit gebüsst. Interessanterweise ist Robert Huber, der Präsident der EFAF, gleichzeitig Präsident des Deutschen Verbandes AFVD.

Wenn man nun noch einbezieht wie viele Legionäre die Österreicher in ihren Teams haben, erstaunt es auch nicht, wenn Mannschaften wie die Carinthian Black Lions oder die Austrian Blue Devils im EFAF Cup relativ weit nach vorne kommen, wenn sie im Grunddurchgang auf Mannschaften stossen die keine oder nur einen Importspieler haben.

Um wirklich zu sehen wer die Nase vorne hat, wird ein Vergleich der Nationalteams die schlüssigsten Resultate liefern. Im Juli dieses Jahr treffen beide Länder an der Europameisterschaft der Junioren aufeinander. Bis jetzt hatten bei diesen Duellen immer die Deutschen die Nase vorne. Das Steckenpferd der Österreicher, das Herrennationalteam wird 2009 erst die Europameisterschaft der Gruppe B gewinnen müssen, um 2010 überhaupt in der Gruppe A spielen zu können. Für Spannung ist auf alle Fälle gesorgt.

**Wing T's im Swissbowl:** Die Zürcher wurden vor der Saison zusammen mit den Raben zu den grossen Favoriten auf den Titel gezählt. Als Schweizer Rekordmeister und erfolgreichstes Team der vergangenen Jahre gehören sie sowieso immer zu den Favoriten. Gecoacht werden die Wing T's seit Jahren von Christopher Winter, der wie Coach Craig ebenfalls US Amerikaner ist, und damit natürlich eine Menge Know-how mitbringt. Im Gegensatz zum Coach der Capricorns spielt Winter aber noch selber aktiv in seinem Team. Wenn man vom inzwischen langjährig in Zürich spielenden Quarterback Fabian Munoz absieht, wurde dieses Jahr gänzlich auf Imports verzichtet. Nach den finanziellen Abenteuern im EFAF Cup der vergangenen Jahre, dankt die Clubkasse eine solch sparsame Saison sicher ebenfalls. Die Zürcher setzen seit Jahren auf ihre eigenen Spieler. Die bekanntesten im Angriff sind sicher Runningback Urs Gersbach, Receiver Andreas Trautmann und Tight End Pawel Kolatorski. In der Defense stellen Coach Winter als Linebacker, Defense End Adrian Kellermann und Safety Thomas Gossweiler sicher, dass die Anzeigetafel nicht zuviel anzeigen soll. Die Wing T's sind was ihr Kader betrifft immer wieder für Überraschungen gut. In der Offseason hört man meistens von zurückgetretenen Spielern und Personalproblemen. Sobald die Saison aber beginnt stehen die meisten dieser Spieler wieder in ihrem blauen Dress auf dem Feld. Für die Zukunft müssen die Wing T's aber unbedingt schauen, dass ihr Team nicht überaltert und regelmässig neue Junioren den Sprung zu den Herren wagen. Ansonsten droht eines Tages der grosse Bruch. Genau wie die Bündner verfügen nämlich auch die Zürcher über eine gut funktionierende Juniorenförderung.

**Gedanken zu Spielsystemen:** Der Trend, in der Offense mit einem Spread System, bei dem der Quarterback meistens in der Shotgun steht, hat nach den USA in Europa nun definitiv auch überall Fuss gefasst. Zum ersten Mal hatte jede NLA Mannschaft einen Teil oder das ganze Playbook entsprechend gestaltet. HdB fragt sich, wie lange dieser Trend noch anhalten wird. Wenn das Laufspiel nur aus einem leichten und wendigen Runningback besteht der ohne Vorblocker Raumgewinn erzielen soll, passen sich auch Verteidigungen an diese Strategie an. Im Austrian Bowl sah man die Verteidigung der Giants zeitweise mit drei Defense Linemen und einem Linebacker, die anderen sieben Spieler waren Defense

Backs zum covern der Receiver. Umso erstaunlicher ist es dann, dass die Giants mit drei Passrushern gegen fünf Blocker der Raiders den Schweizerisch-Amerikanischen Quarterback Marko Glavic trotzdem unter Druck setzen, und zweimal sogar sacken konnten. Die Offensespieler, welche man benötigt um ein solches System zu spielen, müssen athletischer und wendiger sein als die typischen Footballspieler. Fullbacks verschwinden oder werden fast nur noch als Passempfänger oder in Short Yardage Situationen eingesetzt. Tight Ends stellen sich immer mehr in Two Point Stance als Receiver auf, um Matchupprobleme zu kreieren. Die Offense Lineman werden leichter und beweglicher. Damit werden Positionen wie der klassische Linebacker, schwere aber unbeweglichere Defense Lineman oder ein aggressiver Strong Safety in der Box plötzlich überflüssig. Auch hier werden kleinere, dafür auch schnellere und wendigere Spieler bevorzugt. Defense Lineman müssen primär Passrusher sein, die Linebacker werden wie die Defense Backs zum covern eingesetzt. Irgendeinmal wird dieser Trend aber dazu führen, dass Angriffe wieder auf Powerfootball umstellen, um all die kleineren und leichteren Verteidiger mit einem klassischen 2-Back-Angriff über den Haufen zu walzen. Systeme kommen und gehen, es ist jeweils nur eine Frage der Zeit. Der Beweis? Wer spielt heute noch Run-and-Shoot...?

**Nächste Woche:** Swissbowl Time! Eine Analyse der beiden Spiele. Plus die Vergabe der jährlichen Liga MVP's.

**Anmerkung:** Haben Sie Hinweise oder Beschwerden? Schreiben Sie an [baerenhoehle@gmx.ch](mailto:baerenhoehle@gmx.ch). Wenn Sie Ihren richtigen Namen und Ihre Heimatstadt angeben werden Sie vielleicht zitiert, es sei denn sie wünschen es nicht.